

Weitere Hinweise:

Tägliche Telefonandachten von Pfarrern und Pfarrerinnen unserer Landeskirche kann man unter 0561-9378380 abrufen.

Eine neue Online-Andacht steht am Sonntag ab 9 Uhr auf *YouTube* unter „Kirche Diemelsee“ bereit.

Vorankündigung:

Am kommenden Wochenende erscheint statt des Sonntagsrußes eine Kurzform des Gemeindebriefs

Am Pfingstsonntag ist eine **Online-Andacht** aus der Klosterkirche Flechtdorf zu sehen. Bitte nutzen Sie dazu folgenden link: www.meindiemelsee.de/kirche

In der Klosterkirche werden Bilder zu Pfingsten von I.Ch. Stetter und S.A. Stetter und Texte zum Pfingstfest ausgestellt.

Gebet:

Komm zu uns, Gott,
öffne unsere Sinne,
dass wir dich spüren,
wie du wirkst und Leben schaffst
in uns
und unter uns
und in allem,
was wir sehen und hören und erfahren.
Amen.

Kontakt und Impressum:
Evangelische Kirchengemeinde Diemelsee, Pfrin. Anna Heyser, Flechtdorf, 05633-896;
Pfr. Sascha Biehn-Tirre, Adorf, 05633-248; Pfr. Jörg Schulze, Heringhausen, 05633-247.
Foto S. 1, B. Schulze

Sonntagsruß aus Ihrer

Ev. Kirchengemeinde Diemelsee zum 24.5.2020 – Sonntag Exaudi



Liebe Gemeinde,

in den letzten Wochen erreichten uns immer wieder einmal Rückmeldungen, dass Sie sich über Sonntagsruß und Online-Andachten freuen. Das macht uns Mut, denn ähnlich wie Sie, empfinden auch wir diese Zeit des eingeschränkten Kontakts als schwierig. Wir wünschten uns sehr, dass alles wieder „normal“ wäre, normales Leben, normale Besuche, normale Gottesdienste. Positive Reaktionen auf die Möglichkeiten, die wir nutzen, lassen uns spüren, dass es bei allem, was als Einschränkung und Verlust erlebt wird, doch noch etwas gibt, was uns mit Ihnen in Kontakt bleiben lässt. Eingeschränkt und ungewohnt und eben nur als Monolog und weniger als Unterhaltung und Gespräch. Aber dennoch - es gibt etwas.

Ihren Dank geben wir gern an die weiter, die dazu beitragen: die ehrenamtlichen „Blätchenausträger“, die bei den Online-Andachten musikalisch Tätigen und diejenigen, die unsichtbar hinter der Kamera und am Computer arbeiten.

Bleiben Sie behütet! Es grüßen Sie herzlich Ihre Pfarrer

Sascha Biehn-Tirre, Anna Heyser und Jörg Schulze

Aus Psalm 27 (Übertragung: Peter Spangenberg)

Herr Gott, Du machst das Dunkel hell;
Du machst kranke Herzen heil;
warum sollte ich Angst haben vor dem Leben?
Lieber Gott, Du hältst mir den Rücken frei;
warum sollte ich am Leben verzweifeln?
Da kann kommen, was will.
Da kann kommen, wer will.
Und wenn es tausend Probleme wären.
Ob ich den Mund zu voll nehme?
Ich weiß einfach nur,
dass ich mich auf Gott verlassen kann.

Aus Johannes 7 (Übertragung: Fred Ritzhaupt)

Am letzten Tag, dem Höhepunkt des Festes, stand Jesus wieder im Tempel und rief mit lauter Stimme: „Wenn jemand Durst hat, dann soll er zu mir kommen. Ich gebe ihm zu trinken. Wer sein ganzes Vertrauen auf mich setzt, aus dessen Innerem wird ein Strom von lebendigem Wasser hervorbrechen. Das hat schon die Heilige Schrift vorausgesagt.“ Jesus bezog sich hier auf den Heiligen Geist, den alle erhalten sollten, die an ihn glauben. Dieser Heilige Geist erfüllte die Menschen noch nicht, weil Jesus noch nicht durch Tod und Auferstehung zum Vater zurückgekehrt war.

EG+ 39 Segne uns mit der Weite des Himmels

1. Segne uns mit der Weite des Himmels, / segne uns mit der Wärme der Sonne,
Segne uns mit der Frische des Wassers, / himmlischer Vater, segne uns.
Segne, Vater, tausend Sterne, / Segne, Vater, unsre Erde,
Segne, Vater, Meer und Land, / Segne, Vater, Herz und Hand!
2. Segne uns mit dem Rauschen der Wälder, / segne uns mit der Ernte der Felder,
segne uns mit der Kraft der Tiere, / himmlischer Vater, segne uns.
3. Segne uns mit den Träumen der Kinder, / segne uns mit der Liebe der Eltern,
segne uns mit den Geschichten der Alten, / himmlischer Vater, segne uns.

T: Kinderkirchentagsteam 1985, M: Peter Janssens 1985

An(ge)dacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

... und dann konnte ich doch nicht widerstehen ...

Am Himmelfahrtstag bin ich morgens mit meiner Frau auf den Muffert gestiegen, den Berg oberhalb des Diemelsees. In der Nähe des Kreuzes haben wir eine Pause eingelegt. Die Sonne schien vom blauen, fast wolkenlosen Himmel, der See breitete sich zu unseren Füßen aus. Noch waren nur wenige Wanderer unterwegs. Kurze Zeit später war von der Barbarakirche her das Mittagsläuten zu hören. Normalerweise hätten wir um diese Zeit hier oben Gottesdienst gefeiert. Das war auch der Grund, weshalb wir uns - der Tradition folgend - am Himmelfahrtsmorgen auf diesen Weg begeben hatten. Traditionen helfen uns, sind wie ein Geländer. Ich weiß, was mich erwartet und was von mir erwartet wird. Ich weiß, was ich tun muss und was ich lassen darf. Traditionen geben Halt und Sicherheit - aber wenn ich bei ihnen verharre, verpasse ich mitunter Neues. Wenn ich nur auf sie baue, werde ich davon abgehalten, neue und wichtige Erfahrungen zu machen, Erfahrungen, die das Leben bereichern und erfüllen.

Im Johannesevangelium lesen wir im 7. Kapitel die Rede wie Jesus auf dem Laubhüttenfest eine ziemlich ergreifende Predigt hält. An diesem Fest, einem der drei großen Feste im jüdischen Festkalender, waren viele Menschen im Jerusalemer Tempel versammelt. Wie an den Tagen zuvor, ist Jesus auch dort. Doch diesmal ruft er die Menschen ganz direkt auf, an ihn zu glauben. Wer Lebensdurst hat, soll zu ihm kommen. Sein Durst soll gestillt werden. Und er wird davon so erfüllt sein, dass er sogar anderen zum Leben hilft. - Eine große Zusage, denn Lebensdurst hatten die Menschen damals wie wir heute. Die Suche nach Inhalt und Sinn treibt uns zu allen Zeiten um.

Die Tradition hatte die Menschen in den Tempel geführt, doch wären sie bei der Tradition geblieben, hätten sie - wie es manche von ihnen es taten - die Worte Jesu in den Wind geschlagen. Sie hätten dann niemals erleben können, wie der Glaube an Jesus sie erfüllt - mit Hoffnung und Mut. Ich war am Himmelfahrtstag leider nicht mit „meiner“ Gemeinde zusammen. Aber dennoch war Himmelfahrt. Wir haben auf dem Berg leider keinen Gottesdienst gefeiert - aber trotzdem war Gott da. Dort oben - und bei Ihnen, wo immer Sie gerade waren. Gott schenke Ihnen Glaube - Hoffnung und Mut!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer Jörg Schultze